

Aus der Prignitz

LANDKREIS
PRIGNITZ

Polizeibericht

Autofahrer
verletzt

PERLEBERG Ein 59-jähriger Autofahrer ist gestern bei einem Unfall auf der B 5 verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, war der Mann gegen 5.45 Uhr in Richtung Perleberg unterwegs und wollte drei Lkw überholen. Währenddessen scherte plötzlich der in der Mitte fahrende Lkw nach links aus. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, wich der Pkw-Fahrer nach links aus und kollidierte mit der Leitplanke. Der Mann musste vor Ort ärztlich behandelt werden. Die Lkw fuhren weiter.

Einbruch
in Schule

PERLEBERG Unbekannte sind in die Geschwister-Scholl-Schule eingebrochen und haben elektronische Geräte gestohlen. Laut Polizei drangen sie in der Nacht zu Dienstag über das Fenster einer Mädchentoilette in das Gebäude in der Dobberziner Straße ein. Schaden: etwa 1000 Euro.

Korrektur

Richtige Nummer
für den Flohmarkt

LINDENBERG Die veröffentlichte Telefonnummer zur Anmeldung für den Lindener Flohmarkt am 5. Mai war nicht richtig. Beim Abgleich mit dem Ortsbeirat stellten wir einen Übermittlungsfehler fest. Die richtige Telefonnummer lautet: 0152 56163616.

ANZEIGE

Tatort-Star gastiert in Gadows Forst

Verein plant außergewöhnliche Waldexkursion mit Künstlern und Starkoch / Heute vier Freikarten gewinnen

PRIGNITZ Zu einem Ritt durch den Wald, zu einem Wald-Bankett in der Ruine Stavenow und zu einer Begegnung mit lebenden Pilzen lädt die Künstlergruppe BBM aus Unbesandten am Pfingstwochenende ein.

Wer sich auf die ungewohnte Waldexkursion einlässt, trifft mitten im Ferbitzer Forst bekannte Schauspieler wie Lars Rudolph (Tatort und Lola rennt). Ein Münchner Koch-Künstler inszeniert ein geheimnisvolles achtgängiges Wald-Menü in der Ruine Stavenow. DJ Knusti präsentiert Wald-Arbeiten zum Tanzen und an der „Tränke“ ist Rudelbildung möglich – bis die Wölfe heulen.

Den Organisatoren geht es aber um weit mehr als nur um ein Erlebnis mit und in dem Wald. Es geht um den Zustand unserer Wälder. Waldsterben in den 80er Jahren, Klimawandel in der Gegenwart. Wird ein Sehnsuchtsort der Deutschen zum Patienten? Liegt er gar schon im Koma?

Was kann Politik leisten, um den Wald zu schützen? Was können wir selbst leisten, die den Wald auf ganz unterschiedliche Weise nutzen. Antworten und Denkanstöße soll die mehrstündige Exkursion geben.

Regional von Bedeutung ist das Projekt in Bezug auf Großschutzgebiet „Flusslandschaft Elbe“, dessen kommerzielle Nutzung eingeschränkt ist. Bisher sind aber nur ein Prozent der Gesamtfläche als Kernschutzzone ausgewiesen. Die Unesco fordert drei Prozent.

Das Projekt geht ab dem Pfingstwochenende über den gesamten Sommer bis zum 9. November diesen Fragen auf den Grund mit Lesungen, Exkursionen und Gesprächen im Ferbitzer Forst, Ausstellungen und Filmen bei BBM e. V. Unbesandten, in der Galerie Divan und der Kirche in Stavenow.

Teile des Programms werden im Prinzessinnengarten Berlin gezeigt, dem weltweit erfolgreichsten Modellprojekt für „urban gardening“: Das Land Brandenburg erscheint mitten in Berlin und präsentiert die klügsten Köpfe zum Thema Wald.

Im Rahmen von „Wilde Welt Wald“ geht es „radikal global“ zu: prominente Film- und Fernseh-Schauspieler lesen Texte aus 700 Jahren Wald-Welt-Literatur; Filme aus dem Amazonas-Urwald und dem Urwald im Deutschen Mittelgebirge Harz werden vorgeführt; international renommierte

Künstler zeigen Kunstwerke; Theoretiker von regionalem Belang und globalem Rang halten Vorträge.

Unter unseren Lesern verlosen wir vier Karten im Wert von je 75 Euro (Ausstellung, Theater im Wald und Menü) an die ersten vier Leser, die wissen wie viel Prozent der Gesamtfläche der Biosphäre Flusslandschaft Elbe Kernschutzzone werden sollen.

Rufen Sie bitte heute zwischen 7 und 14 Uhr unter 0137-8801479 (Telemedia interactive GmbH, pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkteurer) an. Sprechen Sie das Kennwort „Wald“, die richtige Antwort und Ihren Namen, Ihre Adresse (mit PLZ) und Ihre Telefonnummer auf das Band.

Hanno Taufenbach

SERVICE

Das Programm

- Ausstellung und Startpunkt für das Tagesprogramm: Am Elbdeich 17, Unbesandten
- Performance – nur für Träger von festem Schuhwerk im Forsthaus Gadow
- Startpunkt: Parkplatz an der 1000-jährigen Eiche
- Bankett Ruine Stavenow, Stavenow 8, ab sofort
- Ticket-Reservierung bis 7. Mai für Wilde Welt Wald unter: mail@bbm-ww.de

Schauspieler Lars Rudolph nimmt an der Prignitzer Aktion teil.
GERALD VON FORRIS

Treffen einstiger
Liebknecht-Oberschüler

BAD WILSNACK Über vergangene Zeiten plaudern, gemeinsame Erlebnisse wieder ins Gedächtnis rufen, das soll beim Lehrer-Schüler-Treffen der früheren Karl-Liebknecht-Oberschule möglich sein. Die Veranstaltung beginnt am 8. September um 18 Uhr im Deutschen Hof in Bad Wilsnack. Wer teilnehmen möchte, muss sich bis spätestens Montag, den 30. April, anmelden unter der Rufnummer 0172 918 09 98. Das Treffen richtet

sich an die Geburtsjahrgänge 1965 bis 1977. „Die Idee dazu kam uns auf dem traditionellen Weihnachtstanz im Deutschen Hof“, schildert Jana Wietz vom Organisationsteam. Es sei ein tolles Event, bei dem man Leute wiedersehe, die man Jahre nicht getroffen habe. „Auch wird sich über die guten alten Zeiten unterhalten. Die meisten von uns waren von der 1. bis zur 10. Klasse in einem Klassenverband zusammen, was uns zusammenschweißte“, schildert Jana Wietz. „Die Lehrer kannten jedes Elternteil und durch die zehn Jahre auch jedes Kind fast in- und auswendig.“

Die Pädagogen hätten sich auch über den reinen Unterricht hinaus für ihre Schützlinge engagiert. „Deshalb möchten wir mit diesem ‚Groß-Treffen‘ Danke sagen.“ Aus jedem Jahrgang wurden Vertreter gebeten, die ehemaligen Schüler einzuladen. Über diese Vertreter erfolgt auch jeweils die Anmeldung der Teilnehmer.

Um möglichst viel Gesprächsstoff zu haben, könne jeder gern Fotos oder andere Andenken an die Schulzeit zur Feier mitbringen, so Jana Wietz. Die Karl-Liebknecht-Oberschule war einst im Schloss untergebracht, das in den 1970ern abbrannte.

rant

Gaststätte ist verwaist

Seit Monaten tut sich nichts mehr im „Dörpkrog an Diek“ in Abbendorf

ABBENDORF Die Zukunft des „Dörpkrog an Diek“ in Abbendorf ist ungewiss. Eigentlich wollte Eileen Müller das Gasthaus in bester Lage am Gnevsdorfer Vorfluter wiederbeleben. Sie investierte Zeit und Geld, gestaltete mit ihrem Team das Innere teilweise neu. Im Dezember 2016 feierte sie die Neueröffnung. Doch im Juli vergangenen Jahres war bereits wieder Schluss mit der Gästebewirtung.

„Für uns kam das ziemlich überraschend. Sie hatte es im Dorf nicht bekannt gemacht“, erinnert sich Ina Oestreicher vom Dorfverein. Sie bietet mit ihrem Mann gemeinsam auch Ferienzimmer in Abbendorf an, wirbt auf einer Internetseite auch mit der Gaststätte fast vor der Haustür. Dass dieses Angebot nun wegfällt sei

zwar schade, „viel schlimmer ist es aber für das gesamte Dorf. Denn die Gaststätte war natürlich auch ein sozialer Treffpunkt. Auch unser Dorfverein hat dort seine Sitzungen abgehalten. Außerdem gab es viele Anglerveranstaltungen“, sagt Ina Oestreicher. Aktuell kann das Dorf Touristen keine Gastronomie bieten, Familienfeiern spielten sich bei der Feuerwehr ab, berichtet die Unternehmerin. Wegen der Art, wie Eileen Müller die Zelte abbrach, seien viele Bürger enttäuscht von der jungen Frau. „Es weisen ja auch noch Werbeschilder in der Umgebung auf den Dörpkrog hin“, sagt Ina Oestreicher. Dass die Nachfrage durchaus vorhanden ist, wird auch klar, als der „Prignitzer“ sich vor Ort umsieht. Mehrere

Urlauber fahren vor und schauen ungläubig auf das unbeliebte Haus. „Es kommen auch immer wieder Radtouristen und fragen, ob die Gaststätte offen ist“, berichtet ein Nachbar. Für Heike Warnke, Bürgermeisterin der Gemeinde Rühstädt, kam der Rückzug Eileen Müllers ebenfalls überraschend. „Man kann sagen, dass das Hals über Kopf war.“ Für das Dorf sei die Situation der Einrichtung ein Trauerspiel. „Die genauen Umstände kenne ich nicht“, so Warnke.

Von Dezember 2016 bis Mitte Juli 2017 begrüßte Eileen Müller mit ihrem Team Gäste. Auf Nachfrage gibt sie sich wortkarg. „Das Problem war, dass mir der Insolvenzverwalter die Gaststätte zum Kauf anbot. Ich wollte aber nur pachten und das wurde mir damals auch zugesagt“, erklärt die gelernte Restaurantfachfrau, die in Lenzen auch die Hafengaststätte betreibt und dort kurz vor der Saisonöffnung steht. Die Besitzer des Hauses, Maika Strajer und Florian Völchner, gaben das Geschäft Ende 2015 auf, wohl aus wirtschaftlichen Gründen. Laut „Prignitzer“-Informationen kommunizieren die Beteiligten nur noch über Anwälte.

rant



Nichts tut sich mehr im „Dörpkrog an Diek“.

FOTO: REIK ANTON